Edward De Beukelaer

Homöopathie in der Tiermedizin - was können wir erwarten? - Restposten

Leseprobe

Homöopathie in der Tiermedizin - was können wir erwarten? - Restposten

von Edward De Beukelaer

Herausgeber: Grundlagen&Praxis Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhalt

Danksagung 6
Einleitung 8
Wie ich zur Homöopathie kam 10
Homöopathie im Licht der Medizingeschichte 14
Homöopathie, eine eigene Methode 18
Hahnemann, der Begründer der homöopathischen Prinzipien 19
Hahnemanns Versuche 22
Hahnemann versucht, seine Verschreibungen zu verbessern 26
Das Organon 29
Das homöopathische Prinzip 31
Die Anwendung der Homöopathie 38
Was ist Klassische Homöopathie? 42
Individuelle Medizin? 45
Was muss der Homöopath wissen? 47
Homöopathische Medizin und homöopathisch zubereitete Arzneien 50
Homöopathie und Placebo 54
Drei verschiedene Arten, medizinisch tätig zu sein 57
Homöopathische Verdünnungen 64
Homöopathische Verdünnungen und die moderne Wissenschaft 69
Woraus homöopathische Arzneien hergestellt werden und worin der Unterschied zwischen Homöopathie und Pflanzenheilkunde liegt 72
Ähnliches heilt Ähnliches 74
Was kann homöopathisch behandelt werden? 76
Homöopathie und die konventionelle Diagnose 79
Homöopathie und Krankheitskonzepte 84
Wie wirkt die Homöopathie? 89
Schlussfolgerung 97
Vorrede zur fünften Auflage des Organon 100
Homöopathie für jeden Tag 104
101 Fallbeispiele 108
Epilog 239
Namen und Adressen der Autoren der Fälle 241
Bibliographie 243
Index 244
Fallnummern nach Tierarten 251

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von E. De Beukelaer „Homöopathie in der Tiermedizin-was können wir erwarten?“

Homöopathie und Krankheitskonzepte

Wenn man etwas zum Thema Homöopathie liest, stößt man meist auf Begriffe wie Psora, Sykose und Syphilis. Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen helfen zu verstehen, welchen Stellenwert das Konzept der Psora und der anderen chronischen Krankheiten in der homöopathischen Medizin hat.

Als Hahnemann bereits die Besonderheiten der homöopathischen Verschreibung entdeckt und die erste Auflage des Organon geschrieben hatte, lernte er selbst immer noch dazu, wie diese Besonderheiten in der täglichen Praxis anzuwenden waren.

Es erscheint widersprüchlich, das jemand weiß, wie die Homöopathie ausgeübt werden sollte, und es gleichzeitig schwierig findet, sie in der täglichen Praxis anzuwenden. Genau das ist aber Hahnemanns brillanter Beitrag zur Medizin: Er erkannte, was wichtig war, um homöopathische Arzneien herzustellen, bevor er die eigentliche Technik meisterte. Dies ist ein allgemeiner Aspekt der homöopathischen Medizin. Die homöopathischen Prinzipien sind nicht sonderlich schwer zu verstehen. Die Anwendung dieser Prinzipien, um eine gute homöopathische Verschreibung zu tätigen, erfordert allerdings beträchtliche Anstrengungen. Der Grund dafür liegt in der eigentlichen Natur der Homöopathie, die darauf abzielt, das Individuum und nicht die Krankheit zu behandeln. Konzentriert man sich auf die Behandlung des Individuums, ergibt sich eine schier unerschöpfliche Zahl von Verschreibungsmöglichkeiten, da jedes Individuum sein »Kranksein« auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck bringen und damit eine andere Verschreibung benötigen kann.

Während Hahnemann danach strebte, seine Verschreibungen zu verbessern, beobachtete er bei manchen Patienten eine Neigung, bestimmte Symptome immer wieder zu entwickeln. Verschwanden diese, kamen häufig andere und manchmal schlimmere Symptome zum Vorschein. Nachdem er seine Patienten viele Jahre lang beobachtet hatte, legte er Muster fest, nach denen sich eine chronische Krankheit entwickelt. Dann schlug er vor, diese chronischen Krankheiten in drei Kategorien einzuordnen.

Er bezeichnete sie aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit drei der häufigeren Krankheiten seiner Zeit als Psora, Sykose und Syphilis; bei diesen Krankheiten handelte es sich um:

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von E. De Beukelaer „Homöopathie in der Tiermedizin-was können wir erwarten?“

- Skabies oder Krätze, eine durch winzige Parasiten verursachte Hautkrankheit, die zu seiner Zeit die häufigste Ursache von Juckreiz war.
- Gonorrhö, eine Geschlechtskrankheit, die chronische Absonderungen und die Bildung von Polypen an den und im Bereich der Geschlechtsorgane hervorruft (und die mit dem Vorhandensein von Gonokokken - Bakterien - in Verbindung gebracht wird).
- Syphilis, eine weitere sexuell übertragbare Krankheit, die zu Entzündungen, Geschwüren und Nervenerkrankungen führt (und mit dem Vorliegen von Treponemen, ebenfalls Bakterien, in Zusammenhang gebracht wird).

Diese drei verschiedenen Krankheiten werden auch als »Miasmen« bezeichnet. Ein Miasma kann als Vorläufer dessen betrachtet werden, was wir heute als infektiöses Agens bezeichnen. Ein Patient konnte mit einem, zwei oder gar drei Miasmen infiziert sein, die wiederum die inneren Ursachen für seine chronischen Krankheiten oder Symptome darstellten. Diese »Infektionen« konnten erblich (hereditär) übertragen oder im Laufe des Lebens erworben werden, wobei sie normalerweise die Folge »schlechter« Angewohnheiten oder eines Mangels an Hygiene waren (im Falle von Gonorrhö und Syphilis). Jede dieser Krankheiten rief bestimmte Arten von Symptomen hervor; sie werden entsprechend der Dynamik in der Entwicklung des Patienten beurteilt.

Das ursprüngliche von Hahnemann entwickelte Konzept von der Einteilung chronischer wiederkehrender und veränderlicher Symptome wurde und wird seither von vielen Homöopathen in der homöopathischen Geschichte bis heute angewendet, verändert und diskutiert.

Hahnemann »entdeckte« sie, weil er nach Wegen suchte, wie er die Verschreibung seiner neuen Arzneien angesichts der Schwierigkeiten, denen er bei der erfolgreichen Behandlung chronischer Krankheiten begegnete, verbessern konnte. Als er seine Erkenntnisse veröffentlichte, sollten sie dem Homöopathen im Hinblick auf die Ausrichtung seiner Verordnungen helfen, aber vielleicht dienten sie auch als Erklärung für das Ausbleiben von befriedigenden Behandlungserfolgen.

Das Studium dieser chronischen Krankheiten ist breit gefächert und hat schon viele Bücher gefüllt und zahlreiche Diskussionen angefacht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass verschiedene Erklärungsversuche zu einer Vielzahl unterschiedlicher Modelle geführt haben, welche die homöopathische Verschreibung verbessern oder erleichtern sollen. Nachfolgend sind einige Beispiele dafür aufgeführt, wie solche Modelle zu chronischen Erkrankungen auf verschiedenste Weise herangezogen werden, um die Arzneiwahl zu vereinfachen.

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von E. De Beukelaer „Homöopathie in der Tiermedizin-was können wir erwarten?“

- Modelle zu chronischen Krankheiten wurden (und werden immer noch) dazu verwendet, Arzneien entsprechend ihrer Wirkung auf Symptome, die mit einer dieser chronischen Krankheiten in Zusammenhang stehen, zu klassifizieren. Durch Bestimmung der chronischen Krankheit(en), die der Patient hat, wird somit die Arzneiwahl erleichtert. Eine geeignete Arznei kann dann aus einer kleineren Gruppe ausgewählt werden.
- Durch Bestimmung der »chronischen Krankheit« eines Patienten soll die Entscheidung vereinfacht werden, welche Symptome für das Auffinden der passenden Arznei von größerem Wert sind.
- Das Konzept der chronischen Krankheiten bezieht sich auch auf die verschiedenen Aspekte, die das Bild einer homöopathischen Arznei zeigen kann. Drei Patienten profitieren möglicherweise von derselben homöopathischen Arznei, obwohl ihr »persönliches Krankheitsbild« sehr unterschiedlich ist. Vereinfacht können wird dies folgendermaßen darstellen:
  - Ein psorischer Zustand führt zu Verhaltensweisen und Ausdrucksformen der Krankheit, die auf dynamische Weise in einem bestimmten Zusammenhang mit der Umwelt stehen.
  - Ein sykotischer Zustand erzeugt das Bild eines Patienten, der in sich selbst eingeschlossen ist und eine langsam fortschreitende Krankheit mit der Tendenz, sich weiter »aufzubauen«, entwickelt.
  - Ein syphilitischer Zustand zeigt ein mehr »destruktives« Erscheinungsbild (gegenüber anderen oder sich selbst).

Steht das Arzneimittelbild mit dem Thema Sicherheit in Zusammenhang, kann dies in Abhängigkeit von der Erscheinungsform der chronischen Krankheit folgendermaßen zum Ausdruck kommen: Freundlichkeit gegenüber anderen Menschen auf der Suche nach Schutz (Psora), jemand, der sich selbst isoliert (Sykose), oder jemand, der in seinen Beziehungen sehr manipulierend auftritt (Syphilis). Dies erlaubt dem Homöopathen, dasselbe Arzneimittel in sehr unterschiedlich erscheinenden Fällen einzusetzen. Sobald klar ist, was den Patienten zu bestimmten Reaktionen treibt, kann dasselbe Mittel anhand des »zugrundeliegenden Themas« gegeben werden, selbst wenn die Fälle auf den ersten Blick sehr verschieden erscheinen.

- Ein bekannter indischer Homöopath (R. Sankaran) hat die Anzahl chronischer Krankheiten, die bei den Patienten identifiziert werden können, von drei auf zwölf erhöht. Außerdem hat er damit begonnen, Arzneien in Gruppen einzuteilen, die eine gemeinsame »Sensibilität« aufweisen. Innerhalb jeder Gruppe werden die Arzneien entsprechend der zwölf chronischen Krankheiten, zu denen sie gehören, geordnet (d. h. entsprechend ihrer Reaktionsweise). Kann der Behandler die Sensibilität des

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von E. De Beukelaer „Homöopathie in der Tiermedizin-was können wir erwarten?“

> Patienten bestimmen, so zeigt diese eine bestimmte Gruppe von Arzneien an. In Abhängigkeit davon, welche chronische Krankheit der Patient zum Ausdruck bringt, ist ein Mittel aus dieser Gruppe angezeigt.

Manchen dient das Studium der chronischen Krankheiten als Hilfsmittel in ihrer täglichen Praxis. Ich werde auf dieses Thema nicht näher eingehen. Es würde mehrere hundert Seiten in Anspruch nehmen und hat mehr philosophische und historische Bedeutung. Im gesamten Verlauf der Geschichte der Homöopathie und in Abhängigkeit davon, wer sich dazu geäußert hat und äußert, variieren die Definitionen von chronischen Krankheiten und die Bedeutung, die ihnen beigemessen wird, von Homöopath zu Homöopath und von Schule zu Schule. Solche Ausführungen haben in einer Darstellung der homöopathischen Medizin keinen Platz, weil sie davon ablenken könnten, was wirklich entscheidend an der Homöopathie ist.

Es ist durchaus möglich, sehr gute Homöopathie ohne solche Konzepte auszuüben. Viele tun es.

Einer der Gründe, warum Hahnemann seine Erfolgsrate als zu niedrig empfand, lag in seinem Streben nach Perfektion. Ein weiterer Grund ist der, dass er nicht genug Erfahrung mit den neuen Arzneien *und* der gerade erst von ihm entdeckten Methode hatte. Seitdem sind große Fortschritte gemacht worden, und die Entwicklung schreitet rasch voran. Es stehen nun auch wesentlich mehr geprüfte Arzneien zur Verfügung als zu Hahnemanns Zeit, so dass die Auswahl für die verschiedenen Patienten größer ist. Dies hat zu besseren Ergebnissen bei der homöopathischen Verschreibung für chronische Krankheiten geführt, aber nicht zwangsläufig die Beliebtheit der angeführten Konzepte gemindert.

Wir alle haben gern einen Rahmen, in dem wir sowohl unsere eigenen als auch die Krankheiten anderer Menschen einordnen können. Die Art und Weise, wie die Homöopathie Krankheit und Heilung betrachtet, hat das Fundament für die Entwicklung solcher Krankheitskonzepte geliefert. Sie sind oftmals sehr elegant und anregend und bieten eine Alternative zu moderneren und starren Erklärungen für Krankheiten.

Wie bei so vielen Dingen ist die Wahrheit dort, wo sie uns hilft. Die Diskussion über chronische Krankheiten und die Anwendung entsprechender Konzepte sind ein Rahmen, innerhalb dessen Homöopathie praktiziert werden kann. Aber es darf keinesfalls vergessen werden, dass es in der Homöopathie darum geht, die homöopathischen Symptome des Patienten aufzufinden und zu bestimmen, und dann die passende Arznei auszuwählen, die auf der Grundlage dieser Symptome angezeigt ist, um eine rasche und sanfte Heilung des Patienten zu erzielen. Die Berücksichtigung von Konzepten im Hinblick auf chronische Krankheiten kann bei der Wahl der geeigneten Arznei hilfreich sein, sollte aber am besten nicht als zwingend erforderlich für eine gute Verschreibung angesehen werden.

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von E. De Beukelaer „Homöopathie in der Tiermedizin-was können wir erwarten?“

Die Psora wird heutzutage vor allem mit dem zentralen geistig-emotionalen Grundthema oder der Sensibilität des Patienten in Verbindung gebracht, die den Großteil seiner psychischen und physischen Reaktionen beherrscht. Daher wird die Psora als innere Ursache der Krankheit des Patienten als Folge seiner Interaktion mit der Umgebung angesehen. In einer idealen Situation wird der Homöopath versuchen, die Arznei zu finden, die auf diese zentrale »Fehlfunktion« einwirkt, um eine gute Verbindung zwischen dem Patienten und seinem »Umfeld« wiederherzustellen, woraus auch eine gute Gesundheit resultieren wird. Solch eine Arznei wird manchmal als Konstitutionsmittel bezeichnet.

Die Homöopathie wird am besten im Stillen praktiziert, durch Beobachtung und Zuhören. Durch zu viel Reden und Erklären geht schnell die Essenz verloren.

Edward De Beukelaer

Homöopathie in der Tiermedizin - was können wir erwarten? - Restposten

Eine grundlegende Einführung und 101 Fallbeispiele

260 Seiten, kart.
erscheint 2007

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de